

Umweltschutz – CO₂-neutral wohnen

Der Flusshof lebt mit seinen Gästen. Sie sind diejenigen, die mitwirken – denn ohne Ihr Verständnis für unsere Ideen könnten wir sie nicht langfristig umsetzen. Viele Gedanken wurden gewälzt und verschiedene Bereiche durchdacht. Die Architekten der Spreepark Projekt UG aus Berlin haben uns bei diesem Projekt unterstützt.

Der Flusshof möchte Anregungen zum Schutz der Umwelt und zur Reduktion von CO₂-Emissionen geben.

Erleben Sie hier, was vielleicht auch zuhause umgesetzt werden kann....

Wärme

Die passive und aktive Sonnenenergiegewinnung ist für ein ökologisches Gebäude von großer Bedeutung. Eine aktive Nutzung der Sonnenenergie wird durch die Solarkollektoren auf dem Technikgebäude, dem alten Eberstall, betrieben. In den Kollektoren wird durch die Sonne eine Wärmeträgerflüssigkeit erhitzt. Diese fließt zum Warmwasserspeicher der Heizungsanlage, erwärmt dort über einen Wärmetauscher das Wasser und wird von einer temperaturgesteuerten Pumpe in die Kollektoren zurückgeleitet. Aus dem Speicher wird das heiße Wasser für den Gebrauch entnommen und ins Haupthaus geführt.

Die Zirkulationspumpe ist zwischen 14 und 17 Uhr und in der Nacht abgeschaltet. In den Betriebszeiten ist sie auf Kurzintervalle eingestellt. Eine permanent laufende Zirkulationspumpe würde 30% mehr Energie verbrauchen.

Zum passiven Energieertrag tragen neben der Dämmung des Hauses mit Schilf und Hanf die Dachflächenfenster über dem Gemeinschaftsraum bei. Sie bringen achtmal mehr Licht ins Gebäude als Fenster in Wandöffnungen und maximieren die solaren Gewinne gerade im Winter, wenn die Linde kahl ist.

Den Flusshof wärmen ausschließlich Strahlungsheizungen. In allen Bereichen mit Steinböden wurden Fußbodenheizungen installiert, die eine angenehme Oberflächentemperatur gewährleisten. In allen Bereichen mit Holzfußböden wärmen Wandflächenheizungen. Beide Heizsysteme strahlen eine angenehme Wärme aus und bieten so Behaglichkeit auch bei extremen Temperaturen. Sie sind sogenannte Niedertemperaturheizungen, d.h. sie benötigen nur eine geringe Vorlauftemperatur (ca. 30°). Diese Temperaturen können selbst an trüben Wintertagen annähernd von der Solaranlage erreicht werden.

Der Ofen im Erdgeschoss besteht aus 4 Tonnen Speckstein. Er speichert die Wärme besonders lang und hat einen geringen Verbrauch an Brennholz.

In der Scheunenwohnung wurden Deckenheizungen installiert, die ihre Wärmestrahlen Richtung Fußboden schicken. In den Bädern gibt es Fußbodenheizung.

Elektrische Energie

Der Strom für den Flusshof wird aus regenerativen Energiequellen bezogen.

Wasser

Der Flusshof ist an das Trinkwassernetz angeschlossen.

Das anfallende Abwasser wird über eine eigene Pflanzenkläranlage gereinigt, das gereinigte Abwasser in eine bepflanzte Versickerungsmulde eingeleitet, die auf der Straßenseite der Scheune zu sehen ist. Für die Bewässerung der Obstwiese kann das hieraus gewonnene Wasser bereits genutzt werden.

Im Haus wurde ein „Brauchwasser“-Kreislauf installiert, der für die Hausreinigung oder die Toilettenspülung genutzt werden soll.

Lebensmittel

Beim Einkauf von Lebensmitteln achten wir auf kurze Wege. Obst und Gemüse, das wir hier verwenden, wächst zwischen Deutschland und Italien. Wir lassen das Wasser dort, wo es hin gehört und kaufen keine Produkte aus Spanien oder Afrika. Flugkilometer vermeiden wir, wo es möglich ist. Bei Kaffee, Tee und Kakao achten wir auf faire Produkte, unsere Eier werden von Bio-Hühnern gelegt, die Fische zertifiziert gefangen. E-Nummern oder Geschmacksverstärker gibt es bei uns nicht.

Wäsche

Die Waschmaschine ist an den Warmwasserkreislauf angeschlossen, wird also vorwiegend durch Sonnenwärme und Pellets betrieben. Am Flusshof wird mit umweltverträglichen Waschmitteln gewaschen. Die Wäsche wird ausschließlich an der frischen Luft getrocknet, bei Regen hängt sie in der Scheune. Für Notfälle – wenn die Schwalben zu tief fliegen und es längere Zeit regnet – haben wir nach zehn Jahren einen Trockner angeschafft. Wir hängen die Wäsche mit viel Sorgfalt auf die Leine und verzichten auf das Bügeln.

Abfälle

Die anfallende Menge an Restmüll möchten wir reduzieren und den Recycling-Anteil der Wertstoffe erhöhen.

Getrennt wird

- Glas
- Pappe/Papier
- Kunststoff/Wertstoff-Tonne
- Kompost (alle pflanzlichen rohen Abfälle, Kaffeesatz)
- Batterien / Korken
- ...und schließlich ein kleiner Rest: (Rest-) Müll

Reinigung

Am Flusshof werden ökologische Produkte zur Reinigung eingesetzt, z.B. von Kreidezeit, Frosch, Green Line, Ecover. Diese Produkte werden nicht auf Erdölbasis sondern auf der Basis von Pflanzenstoffen hergestellt.

Zentralstaubsauger

Im Eberstall hängt unser Staubsauger. In den Gebäuden gibt es Steckdosen, in die nur der Saugschlauch gesteckt wird. So wird eine Staubverwirbelung in den Räumen vermieden, was besonders für Allergiker wichtig ist.

Medien

Auf das Angebot von Fernsehen und Internet verzichten wir bewusst. In Zeiten von Smart- und iPhones sind die meisten von uns permanent „on“. Etwas mehr Ruhe tut gut. Lehmwände schirmen Elektromog ab. Darüber hinaus müssen wir aber feststellen, dass Rabel zu den weißen Flecken auf der Internet-Karte Deutschlands gehört und noch keine Ausbaupläne bekannt sind.

Geld

Unsere Bank ist die GLS Bank, die sich so vorstellt: „Die GLS Bank ist die erste sozial-ökologische Universalbank der Welt. Mit uns investieren Sie in menschliche Bedürfnisse, bewahren und entwickeln die natürlichen Lebensgrundlagen und erzielen eine angemessene ökonomische Rendite sowie Entwicklungschancen für die Zukunft“